

Herausgegeben von der Interprofessionellen Gewerkschaft der ArbeiterInnen (IGA),  
Oetlingerstrasse 74, 4057 Basel, [www.viavia.ch/IGA/](http://www.viavia.ch/IGA/) / Telefon 061 681 92 91

## Weihnachten 2017

## Bainvegni Fugitivs – Marsch für Menschenwürde und Menschenrechte in Basel



«(...) Da war eine Frau, die hochschwanger von Basel in die Unterkunft alleine mit ihren drei Kindern gefahren ist (in den Kanton Bern). Das war eine Katastrophe, die hätte überall das Kind bekommen können (...). Die war mehrfach gebärend, also es wäre sehr schnell gegangen. Wir hatten dann in ihren Dokumenten gesehen, dass sie an diesem Tag einen Termin für eine Geburtseinleitung in Basel gehabt hätte. Wir hatten keine Informationen darüber. Wir haben sofort eine Hebamme in die Unterkunft kommen lassen. Am nächsten Morgen um 8 Uhr war dann das Kind da.»

(Auszug Interview 1 der REFUGEE-Studie Berner Fachhochschule 2017)

Die Studie untersucht die gesundheitliche Versorgung von Frauenflüchtlingen in der Schweiz. In den untersuchten acht Asylunterkünften lebten zum Zeitpunkt der Befragung 33,4% weibliche Flüchtlinge, in Zahlen 247 Frauen und Mädchen. Die häufigsten Herkunftsländer der Frauen waren Eritrea, Äthiopien, Irak, Afghanistan und Syrien. Im Jahr vor der Erhebung wurden in diesen acht Asylzentren 56 Kinder geboren! 57% der Toiletten und 54% der Duschen waren in diesen Unterkünften nach Geschlechtern getrennt. (cst)

Auf ihrem 1000 km langen Marsch durch die Schweiz ist die „Bainvegni Fugitivs“-Gruppe am 4. November auch in Basel vorbei gekommen. Bei der Mittleren Brücke, wo die „Helvetia auf Reisen“ der Künstlerin Bettina Eichin nachdenklich auf den Rhein blickt, haben wir die Wandernden mit einem Friedenslied begrüsst. Olivia von der Anlaufstelle für Sans-Papiers illustrierte in ihrer Begrüssungsrede, wie das weltoffene Basel „welcome to Basel“ nur für eine kleine Elite von Fachkräften, Touristen und anderen zahlungskräftigen Menschen gilt, wie hingegen Menschen, die alleine aufgrund ihres Aussehens nicht zu dieser Elite zu gehören scheinen, z.B. weil sie dunkle Haut haben, in dieser schönen Stadt jederzeit damit rechnen müssen, von der Polizei kontrolliert zu werden. Claudia sprach im Namen des Marche Mondiale des Femmes die Situation der Frauenflüchtlinge an und sammelte Unterschriften für den „Appel d’elles“ ([www.appeldes.ch](http://www.appeldes.ch)) welcher fordert, dass Frauenflüchtlinge, im Herkunftsland und auf der Flucht Gewalt oder Vergewaltigung welche erleiden, in der Schweiz Schutz finden und nicht mehr wie bisher ausgewiesen werden dürfen. Für die Stärkung der Wandernden, und als Zeichen dafür, dass Arme, Arbeitslose und AusländerInnen in einer zunehmend ausgrenzenden Gesellschaft gemeinsam solidarisch

sind, übergaben die BaslerInnen der Wandergruppe Trockenobst aus dem „Schlemmergarten“ der Kontaktstelle für Arbeitslose. Franz von BastA begleitete die Wandergruppe zusammen mit Hund Bolle zu den weiteren Stationen des Tages. Zuerst zum Haus von Longo Mai, wo Kathi ein Mittagessen und Unterkunft bereit gestellt hatte. Satt aber müde, machte sich die Gruppe darauf hin wieder auf den Marsch quer durch die Stadt, Richtung Bässlergut. Wahrscheinlich gibt es keinen anderen Ort in der Schweiz, der so augenfällig zeigt, mit welcher abschreckender Haltung die Schweiz Menschen auf der Flucht empfängt: direkt neben dem „Empfangszentrum“ steht das Ausschaffungsgefängnis. Beides sieht wie ein Gefängnis aus! Almut von der Blackboxx kennt die Erzählungen der Flüchtlinge und weiss wie wenige andere, wie das Leben im Lager funktioniert. Es ist gepflastert mit kleinen Demütigungen, wie z.B. der Verordnung, dass alle Lebensmittel, z.B. auch Schoggi, die man mit seinem Sackgeld gekauft oder geschenkt bekommen hat, am Eingang konfisziert werden – aus Gründen der Hygiene. Auch Handys wurden bis diesen Sommer ohne Vorwarnung beschlagnahmt und erst wieder bei der Abreise zurück gegeben. Gleichzeitig befinden sich die Flüchtenden in diesen ersten Tagen der Ankunft in einer entscheidenden Phase des Asylverfahrens: die erste Anhörung findet statt, und die

Aussagen in dieser Anhörung sind entscheidend dafür, ob auf ein Asylgesuch eingetreten wird! Die Flüchtenden sind sich der Bedeutung dieser Anhörung oft nicht bewusst, und selbst wenn sie sich dessen bewusst sind, ist es gerade für Menschen mit traumatischen Gewalterfahrungen schwierig bis unmöglich diese offen und sachlich dem Befrager oder der Befragerin zu erzählen. So will es aber das Asylverfahren. Die späteren Befragungen sind dann hauptsächlich darauf angelegt, eine mögliche Unglaubwürdigkeit zu finden. Bei einer solchen Anwendung des Asylverfahrens ist es leider nicht erstaunlich, dass die Zahl der Menschen, welche die Schweiz zwangsweise wieder verlassen müssen, ständig zunimmt. Das Ausschaffungsgefängnis Bässlergut wird zur Zeit für 40 Millionen Franken um 78 Gefängnisplätze ausgebaut. Diese Zusammenhänge zeigten uns Mitglieder des Bleiberecht-Kollektiv auf. Eine Form des Widerstands gegen diese menschenunwürdige Politik ist das „Fiasko“ ([www.fiasko-magazin.ch](http://www.fiasko-magazin.ch)), in welchem Menschen auf der Flucht und solidarische Menschen ihre Erfahrungen sichtbar machen. Nach dem Ausflug zu diesem beklemmenden Wahrzeichen der Stadt Basel führten Franz und Bolle die Gruppe zum Abendessen ins Hinterhaus der Wohngenossenschaft Klybeck. Ein internationales Kochteam, das Kollektiv „Zur Bleibe“ bewirtete die erschöpfte Gruppe. Und dies bewirkte Wunder: mit Billardspiel und Tanz klang der Abend aus, und erst spät in der Nacht nahm die Gruppe den Weg zurück zum Longo Mai-Haus unter die Füsse. (cst)

## Arbeitslosenkasse zwingt zu Arbeit unter unzumutbaren Bedingungen

Eine erziehende Mutter wird erwerbslos und meldet sich bei der Arbeitslosenversicherung. Bereits nach wenigen Tagen hört sie von einer möglichen Arbeitsstelle. Sie meldet sich. Vereinbart wird, dass sie zwei Tage schnuppert. Danach soll es ein Gespräch mit dem Chef geben bezüglich eines Arbeitsvertrages.

Sie arbeitet an zwei Tagen. Es kommt zu keinem Gespräch. Sie wird aber für weitere zwei Tage zur Arbeit aufgeboten. Sie arbeitet weitere zwei Tage, doch auf ein Gespräch über eine Anstellung wartet sie weiter. Dann gibt es zwei Wochen Betriebsferien. Während den Ferien wird sie erneut aufgeboten, nach den Betriebsferien arbeiten zu kommen. Auch dem kommt sie nach. Einen Lohn hat sie noch nicht erhalten, ein Gespräch über eine Anstellung hat immer noch nicht stattgefunden.

Erst nach Ende des zweiten Monats bekommt sie den Lohn und einen Arbeitsvertrag zum unterzeichnen. Der ausbezahlte Lohn beträgt brutto 18.- Fr, also deutlich unter dem Mindestlohn gemäss L-GAV.

Im Arbeitsvertrag wird sie als Aushilfe im Stundenlohn aufgeführt ohne festgelegte Arbeitszeiten, also ein Nullstundenvertrag. Sie lehnt diesen Vertrag ab, da sie Kinder hat und angewiesen ist auf eine regelmässiges Arbeitspensum. Somit kommt es zu keiner Anstellung.

Als die Arbeitslosenkasse davon erfährt, wird sie in den Taggeldleistungen während 7 Wochen eingestellt. Dagegen wehrt sie sich und mithilfe der IGA rekuriert sie dagegen. Am Ende werden die Einstelltage auf 2 Wochen reduziert. Die Begründung der Kasse ist fatal: sie muss alles unternehmen, um nicht arbeitslos zu sein. Sie muss daher auch einen Zwischenverdienst annehmen, bei dem sie nicht weiss, wieviel sie überhaupt arbeiten kann und bei dem sie ohne Arbeitsplan auf Abruf eingesetzt werden kann. Interessant ist der Arbeitgeber: Parterre Tangram GmbH, ein zu 100% von der Arbeitslosenversicherung subventionierter Betrieb (Beschäftigungsprogramm). (hgh)

## Solidarische Ferien



Aktiv Ferien sowieso, aber solidarische Ferien bringen noch viel mehr! Zum 6-ten Mal ist eine Gruppe IGA-Mitglieder und weiteren Interessierten in den Cilento gefahren, um sich an der Olivenernte zu beteiligen. Cilento, ein Naturschutzpark in den Bergen westlich von Paestum (Süditalien) ist die Heimat von vielen Migrant\*innen, die schon seit Jahrzehnten in der Schweiz arbeiten (oder früher hier gearbeitet haben). Peppe, jetzt Busfahrer in Bern, kam über die Kontaktstelle für Arbeitslose mit der IGA in Kontakt und lud ein mit ihm seine Heimat zu erleben. Landwirtschaft und Handwerk müssen das Auskommen der verbliebenen Cilentani sichern, etwas Tourismus ist erst im Aufbau. Den hat Peppe uns schmackhaft gemacht mit der Beherbergung in seinem wunderbar ausgebauten Elternhaus, eingebettet in seinem Dorf hoch oben am Hügel, mit herrlicher Sicht auf die Täler und weitere Hügelstädtchen. Der Besuch der Handwerks- und Agrarbetriebe, wo Brot, Pasta, Wein und Geissenkäse in traditionellem Verfahren produziert werden, haben uns mit den Cilentani zusammengebracht, die uns auch mal mitarbeiten liessen oder uns mit ihren Köstlichkeiten bewirteten. Zu Freunden aber wurden wir, weil auch wir Hand anlegten in den Olivenhainen. Diese gehören teilweise Ausgewanderten oder Rückkehrern, die mangels anwesenden Familien froh sind um solidarische Freiwillige für die Ernte. Als das kannte uns bald das ganze verwinkelte Dorf, rief uns freundlich zu, dass es mehr solche Hilfe brauchen könnte.

Olivenoel – das merkten wir in der Oelpresse, wo mit fast feierlicher Intensität das Zermahlen, Pressen und die Zuteilung der erzielten individuellen Oelmengen verfolgt wurde – ist das wichtigste Produkt des Cilento, und so sind wir stolz auf unsere Zuteilung von je fünf Litern. Das gehörte gefeiert, und wie hätte das besser sein können als mit Tarantella-Tanzen auf dem griechischen Forum von Velia!

## Neue Mitarbeiterin in der Beratung



Julia Pregger arbeitet seit Ende Oktober neu bei der IGA,

um dort unterstützend zu wirken, Mut für andere Perspektiven, ein Auge und eine Stimme zu geben,

wo sonst nicht viele da sind. Die IGA als ein Ort für mich, der sich genau das traut.

Ich bin zweimal die Woche hier und unterstütze in der Rechtsberatung,

lerne kennen, frage, verknüpfe, schreibe, schaue, betreue, baue Bänkli

und finde mich zurecht.

Auf Weiteres und Kommendes freue ich mich!

## Steuerschulden

Wer es versäumt, seine Steuererklärung einzureichen, wird von der Steuerverwaltung eingeschätzt. Bisherige Praxis war es, dass die Einnahmen quasi als Strafe viel zu hoch eingeschätzt wurden und deshalb die Steuerforderung viel zu hoch ausfiel. Um später die zu hohe Steuerschuld korrigieren zu können, musste bisher mit einem ärztlichen Gutachten bewiesen werden, dass man aus gesundheitlichen Gründen die Steuererklärung nicht machen konnte. Ein Bundesgerichtsurteil aus Lausanne ermöglicht nun, dass Betroffene eine Neuberechnung auch ohne Gründe verlangen können. Wer also wiederholt und krass zu hoch eingeschätzt wurde, kann mit Verweis auf das Urteil seine Unterlagen für die betroffenen Jahre einreichen und die Steuerschuld neu berechnen lassen. (hgh)

## Hinweis Steuererklärungen

Die IGA nimmt die Steuererklärungen zwecks Bearbeitung vom

**1. Februar – 30. Juni 2018**

entgegen..



Die Union der ArbeiterInnen ohne regelten Aufenthalt organisierte zusammen mit der IGA und der Anlaufstelle auch dieses Jahr wieder ein Jahresendfest.

## Bist du schon dabei? Die IGA braucht mehr Mitglieder!



Die ganze Welt im Kino - [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch)  
 Eintritt für Fr. 14 statt Fr. 18 für IGA-Mitglieder  
 (Kein Vorverkauf, nur Abendkasse)

kult.kino atelier (am Theaterplatz)  
 kult.kino camera (am Claraplatz)



Die IGA lebt von Mitgliederbeiträgen, Solidaritäts-Mitgliedschaften, Spenden, viel ehrenamtlicher Arbeit und sehr guter bezahlter Beratungsarbeit. Damit dies weiterhin möglich ist, braucht die IGA mehr Mitglieder! Dieses Jahr können wir unseren Mitgliedern sogar etwas zurück geben. Unser Buchhalter hat ausgerechnet: Alle drei Wochen mit dem IGA-Mitgliederausweis ins Kino und du hast schon den Mindestbeitrag amortisiert.

## Termine

Die Termine der IGA zum Vormerken. Die offenen Sitzungen sind für alle da, die sich in der IGA engagieren möchten, und finden im IGA-Lokal, Oetlingerstrasse 74 statt.

22.12. - 03.01.2018 **Ferien! Die IGA bleibt geschlossen.**

Di. 09.01.2018 19:15 offene Sitzung IGA

Sa. 20.01.2018 10:00 - 14:00 **Planungssitzung 2018**

Di. 23.01.2018 19:15 offene Sitzung IGA

Di. 06.02.2018 19:15 offene Sitzung IGA

Di. 27.02.2018 19:15 offene Sitzung IGA

Di. 13.03.2018 19:15 offene Sitzung IGA

Do. 22.03.2018 19:00 **Vorstandssitzung**

Di. 27.03.2018 19:15 offene Sitzung IGA

Do. 26.04.2018 19:00 **Jahresversammlung**

## Feiertage

Die IGA ist vom **22.12.2017 - 03.01.2018**

**geschlossen.** Ab dem 4. Januar 2018 haben wir wieder geöffnet. Wir wünschen allen Mitgliedern und Interessierten frohe Festtage und ein gemütliches Beisammensein.